MIT DIESEM BUCH WIRD DEUTLICH, WELCHE UMFASSENDEN MÖGLICHKEITEN DIE ALTERNATIVE KREBSTHERAPIE BIETET UND WIE MASSIV DER „MIK“ DARAN ARBEITET, DAS WISSEN UM DIESE HEILUNGSPERSPEKTIVEN ZU UNTERDRÜCKEN.

„Ich hab’ Sehnsucht nach einem Stück Wahrhaftigkeit,
Nach 'nem bißchen Rückgrat in dieser verkrümmten Zeit.
Doch sag' die Wahrheit, und du hast bald nichts mehr zu lachen,
Sie werden dich ruinieren, exekutieren und mundtot machen,
Erpressen, bestechen, versuchen, dich zu kaufen.“ (Reinhard Mey)

Der Leser kann aus diesem Buch zwei Dinge mitnehmen, die für seine Gesundheit von allergrößter Bedeutung sind:

1) Es gibt weitaus bessere Krebstherapien bezüglich Heilungschancen und Nebenwirkungen als Chemo & Co., z.B. Fiebertherapie oder auf Erkenntnissen der Quantenphysik basierende Methoden.

2) Unser Gesundheitssystem steckt voller Fallen, um die Interessen des MIK zu bedienen. Um es mit Reinhard Mey zu sagen: „Sei wachsam! Fall nicht auf sie rein! Paß auf, daß du deine Freiheit nutzt“, und informiere dich! Wir haben das Glück, im sog. Informationszeitalter zu leben, das die besten Informationsmöglichkeiten seit Menschengedenken bietet.

Dr. med. Richard A. Huthmacher, der Autor des gerade erschienenen Tatsachen- u. Enthüllungsromans ist u.a. alternativmed. tätiger Facharzt, Psychoonkologe, Medizinpsychologe und Psychiater. Mit seinen auf autobiographischen Erlebnissen beruhenden Schilderungen kommt, kurz nach dem spektakulären Wiederaufnahmeverfahren des Falls Gustl Mollath, nun ein weiterer Justiz- u. Psychiatrieskandal ungeheuren Ausmaßes ans Licht der Sonnen. Das Buch ist schlichtweg erschütternd. Die darin berichteten Greuel bringen den Leser an die Grenze des Ertragbaren. Nur notdürftig als Roman verhüllt, liefert es – zumindest für Juristen – nachprüfbare Fakten. Man kann es sich nur etappenweise antun, sonst läuft man wie sein Autor Gefahr, in Edvard Munchs „Schrei“ zu landen. Um so bewundernswerter ist Kraft und Durchhaltevermögen des Autors und Ehemannes des Opfers: eigentlich die besten Beweise für die Authentizität seines Berichts, sie speisen sich auch aus dem Ausmaß des erlittenen Unrechts, dessen Natur es ja ist, keine Ruhe geben zu können.

Der Schauplatz ist abermals der ‚Freistaat‘ Bayern, dessen Bürger anscheinend vogelfrei sind und al gusto zwangspsychiatrisiert werden können, wenn ihre ‚Oberen‘ es für opportun erachten. Die im Buch veröffentlichten Dokumente (Gerichtsbeschlüsse, psychiatrische Gutachten, jur. Schriftverkehr) belegen zweifelsfrei die Entmündigung und Zwangspsychiatrisierung einer an Krebs erkrankten Philosophin, weil sie sich der konventionellen Krebstherapie verweigerte – passiert im Jahre 2011 in einer bekannten Münchener Klinik. Allerdings bedeutet dies mitnichten, daß der MIK nicht in ganz Deutschland schalten und walten könnte, wie er wollte! Nur scheinen hier ominöse Häufungen stattzufinden, die vermuten lassen, daß Bayern diesbezüglich eine Art 3. Welt ist, wo der MIK ja bekanntermaßen nahezu schrankenlos agieren kann. So schreibt Hans Woestler auf gustl-for-help.de: „Inzwischen, so könnte man meinen, sind Politik und Justiz in Bayern von allen Guten Geistern verlassen zu einem Irrenhaus verkommen“.

Da die Aktenzeichen der jeweiligen Gerichtsbeschlüsse nicht geschwärzt sind, müßten die geschilderten Vorkommnisse – eigentlich – eine höhere Ermittlungsbehörde auf den Plan rufen, die den Filz zw. Justiz u. Medizinapparat untersucht, wenn die politisch korrekte Aussage „Deutschland ist ein Rechtsstaat“ auch über die politische Vorgabe hinaus korrekt sein soll, denn gerade in letzter Zeit kommen gehäuft derart Skandale ans Licht. So titelte „Der Spiegel“ 30.09.2014: „Vier hessische Steuerfahnder wiesen beharrlich auf Missstände hin – die

Landesverwaltung ließ sie daraufhin von einem Psychiater für dienstunfähig erklären. Jetzt hat ein Frankfurter Gericht den Gutachter zu Schadensersatz verurteilt.“ Oder auch die Berichte des investigativen Journalisten Gerhard Wisnewski über mögliche Verwicklungen des Rotarier-Clubs im Fall Mollath. – Es scheint doch dringend geboten, daß endlich eine übergeordnete Ermittlungsbehörde eigens zur Untersuchung solcher Netzwerke eingerichtet wird!

Die berichtete Horrorgeschichte begann zunächst – als persönliche Angelegenheit – mit den Differenzen zweier disparater Geschäftspartner im Medizinwesen. Im weiteren Verlauf vermochte es Huthmachers Gegner, Kollegen, die ihre Interessen durch das erfolgreiche ärztliche Handeln seines Geschäftspartners bedroht sahen, für sich zu gewinnen. So trat der MIK ins Spiel und machte die Sache zu seiner eigenen Angelegenheit der Pfründesicherung. Es wurde eine „Achse des 'Guten' “ geschmiedet zur Wiederherstellung ihrer eigenen von einem „Querulanten“ gestörten 'Ordnung'. – Es wird hinlänglich deutlich, daß ein Arzt allein (der ehem. Geschäftspartner) diese 'Ordnungsmacht' nicht hätte mobilisieren können, wenn nicht auch deren eigenen Interessen durch den Autor bedroht gewesen, seine Heilmethoden also wirkungslos gewesen wären. Und dies wiederum bedeutet, daß der MIK dem Autor als alternativem Krebstherapeuten unfreiwillig einen großen Dienst erwiesen hat: Als Arzt hat er gewonnen! Und mit diesem Buch weiß es nun auch die Welt. Der Preis indes war sehr hoch. Nur: Wie könnte dies auch anders sein bei solch einer Übermacht? Aber und trotz alledem: Irmgards alias Marias TOD WAR NICHT UMSONST!!! – – –

Zum Inhalt:

Das Buch besteht aus zwei ineinandergreifenden Teilen: Im >literarisch-erzählenden Teil< berichtet der Erzähler über die Verschleppung, Entmündigung und Zwangspsychiatrisierung seiner an Krebs erkrankten Ehefrau, weil sie sich der konventionellen Krebstherapie verweigerte und seiner alternativen Therapie den Vorzug gab. Diese Therapie hatte den Tumor (fast) zum Verschwinden gebracht, als man sie „mit Gewalt aus ihrem Haus ins Universitätsklinikum der Weltstadt mit Herz verschleppte, sie wochenlang in der psychiatrischen Abteilung gefangen gehalten und misshandelt“, sie gegen ihren Willen und völlig überflüssig einer Spalthauttransplantation unterzog und ihr dabei durch Verwendung nichtsteriler Verbände „eine Wundinfektion mit dem schwer zu eliminierenden Krankenhauskeim Pseudomonas aeruginosa setzte, weshalb sie in den folgenden Monaten mehr als 30 Mal nachoperiert wurde, bis sie elendiglich verstarb“.

„Wie aus den zuvor wiedergegebenen Dokumenten ersichtlich, hatte man – sozusagen in einer konzertrierten Aktion des med.-ind. Komplexes, hier vertr. durch den kriminellen Prof. N. und staatlicher Institutionen, nämlich den die Unterbringung und Anwendung von Zwangsmedikation und zwangsweiser Fesselung beschließenden Richter und die die Betreuung verfügende Präsidentin des Amtsgerichts als deren Schergen, innerhalb von zwei Tagen 'den Sack zugemacht': Am 22. Juno [2011] fand Marias Zwangsverschleppung statt, am selben Tag noch versetzte man sie durch eine Überdosis ins Koma [vermutlich um sie für den anstehenden Besuch des Richters außer Gefecht zu setzen], einen Tag später, also am 23. Juno, beschloss der verfügende Richter die zuvor genannten Zwangsmaßnahmen, und einen weiteren Tag später wurde Marias De-facto-Entmündigung und vollständige Entrechtung durch den Betreuungsbeschluss (so die euphemistische Bezeichnung) komplettiert."

"Innerhalb von zwei Tagen also hatten der med.-ind. Komplex und seine staatlichen Handlanger aus einer blitzgescheiten und hochsensiblen Intellektuellen und Wissenschaftlerin eine fast zu Tode geschundene Gefangene gemacht, die man weiterhin an Leib und Leben fast nach Belieben schänden konnte, ohne dass sie Aussicht hatte, je wieder ihre Peiniger loszuwerden. Und nur, weil sie, Maria, in Treu fest zu ihrem Mann stand – zu ihrem Mann, der Schwerstkranke heilen konnte, mit geringem Aufwand, für wenig Geld, und sich damit die Profitgier des med.-ind.

Komplexes und seiner Spießgesellen zum Feind gemacht hatte.“ Maria starb am 8.12. des selben Jahres an den Folgen der Zwangspsychiatrisierung.

>Im wissenschaftlich-dokumentarischen Teil< werden – neben zahlreichen Originaldokumenten als Belege zum Tathergang des ersten Teils – Forschungsergebnisse der Quantenphysik (z.B. Einsteins „spukhafte Fernwirkung“ u. Quantenverschränkung) präsentiert, die der breiten Öffentlichkeit kaum bekannt sind und ein völlig neues Verständnis nicht nur von Medizin und Krebstherapie bedeuten, sondern für unser gesamtes Weltbild ganz ähnliche Folgen haben wie die Kopernikanische Wende.

Der Erzähler ist selbst quantenphysikalisch forschender Mediziner, praktizierender Arzt und erfolgreicher Krebstherapeut. In diesem Zusammenhang betreibt er zwei Patentanmeldungen: „Epigenetische Elektromagnetfeldbehandlung von Krebserkrankungen“ und „ Erzeugung von Arzneistoffen aus Wasser mit Hilfe von kohärentem Licht (z.B. Laser) und/oder Magnetfeldern“. Seine diesbezüglichen Versuche zur epigenetischen Kontrolle und Steuerung mittels elektromagnetischer Felder (wie sie auch im Ciba-Geigy-Experiment zur Anwendung kamen) an krebskranken Mäusen waren erfolgreich. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse hat er in der Humanmedizin angewandt und eine unheilbar an Krebs erkrankte junge Frau geheilt, die von der Schulmedizin aufgegeben worden war. Daß unter solchen Umständen der MIK auf den Plan gerufen wurde, wundert nicht wirklich.

Mit diesem Buch wird deutlich, welche umfassenden Möglichkeiten die alternative Krebstherapie bietet und wie massiv der MIK daran arbeitet, das Wissen um diese Heilungsperspektiven zu unterdrücken.

Hat schon der erste Teil dem Leser die Sprache verschlagen, ist es nun vollends um ihn geschehen. Am Ende des Buches eröffnet sich für ihn ein noch größeres, ja das eigentlich größte existentielle Problem, mit dem ein Mensch konfrontiert werden kann: die Neuinterpretation seiner Welt.

„Denn ob der Reichstag sich blamiert .....REDEN MÖCHT ICH,
Professorhaft, trotz alledem! ..... DOCH MEIN KOPF IST LEER.
Und ob der Teufel regiert ..... WEINEN WILL ICH,
Mit Huf und Horn und alledem – .....DENN MEIN HERZ IST SCHWER.
Trotz alledem und alledem, ... SCHREIEN KÖNNT ICH,
Trotz Dummheit, List und alledem, ... DOCH STUMM IST MEINE WUT.
Wir wissen doch: die Menschlichkeit ..... NICHTS, NIE UND NIMMERMEHR,
Behält den Sieg trotz alledem!“ ..... WIRD JE, JE WIEDER GUT.
(Freiligrath) .....(Pertristis Desiderans)